



Fortbildungen 2012



Psychotherapeuten
Kammer NRW

Inhaltsverzeichnis

5
KV-Zulassung und Übernahme einer vertragspsychotherapeutischen Praxis
28. Januar 2012, Münster

6
KV-Zulassung und Übernahme einer vertragspsychotherapeutischen Praxis
8. September 2012, Köln

7
Gestaltungsmöglichkeiten in der vertragspsychotherapeutischen Praxis
21. April 2012, Düsseldorf

8 | 9
Vertrauen und Missbrauch – Bedeutung des Abstinenzprinzips in der therapeutischen Beziehung
10. März 2012, Düsseldorf

10 | 11
Psychologische Erste Hilfe bei Kindern und Jugendlichen
16. Juni 2012, Bochum

12 | 13
Kopfschmerz und Psyche: Ein Update
22. September 2012, Bochum

14
Berufsrecht für niedergelassene Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten
31. August 2012, Düsseldorf

15
Berufsrecht für angestellte PsychotherapeutInnen in Krankenhäusern und Rehabilitationseinrichtungen
24. November 2012, Essen

Sachverständigentätigkeit

17 | 18
Modul A Grundlagen der Sachverständigentätigkeit Teil I
16./17. März 2012, Düsseldorf

18 | 19 | 20
Modul A Grundlagen der Sachverständigentätigkeit Teil II
22./23. Juni 2012, Düsseldorf

21 | 22
Modul B1 Strafrecht und Strafvollstreckungsrecht Teil I
14./15. September 2012, Düsseldorf

21 | 22
Modul B1 Strafrecht und Strafvollstreckungsrecht Teil II
26./27. Oktober 2012, Düsseldorf

22 | 23
Modul B3 Familienrecht und Kinder- und Jugendhilfe Teil I
13./14. Januar 2012, Düsseldorf

22 | 23
Modul B3 Familienrecht und Kinder- und Jugendhilfe Teil II
2./3. März 2012, Düsseldorf

24 | 25
Modul B4 Sozialrecht Teil I
10./11. Februar 2012, Düsseldorf

24 | 25
Modul B4 Sozialrecht Teil II
24./25. Februar 2012, Düsseldorf

26 | 27
Anmeldung



Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

die Zusammenstellung der aktuellen Fortbildungen der Psychotherapeutenkammer NRW berücksichtigt Ihre Rückmeldungen in den Evaluationsbögen vergangener Veranstaltungen.

Erstmals finden Sie ein Seminar zur psychologischen ersten Hilfe bei Kindern und Jugendlichen in diesen Ankündigungen. Die Seminare zur Praxisabgabe und kassenärztlichen Zulassung sowie zur flexiblen Gestaltung der vertragspsychotherapeutischen Tätigkeit sind nun – im Unterschied zu vorherigen Jahren – jeweils separate Veranstaltungen. Dies soll den unterschiedlichen Interessen der Teilnehmer besser gerecht werden. Innerhalb dieser Veranstaltungen wird eine Praxisbörse nicht mehr stattfinden, bitte nutzen Sie hierfür unsere Online-Plattform im Internet.

Besonders freue ich mich, dass wir Ihnen 2012 Fortbildungen zu den Modulen der Eintragung in die Sachverständigenlisten der PTK NRW anbieten können.

Ihre Monika Konitzer

KV-Zulassung und Übernahme einer vertragspsychotherapeutischen Praxis

Samstag, 28. Januar 2012, 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Ort: Münster

Teilnehmerzahl: 40, Teilnahmegebühr: 70 Euro

(inkl. Mittagsimbiss, Getränke)

Fortbildungspunkte: 7

Die Veranstaltung informiert über die aktuellen Modalitäten der Zulassung zur kassenärztlichen Versorgung und die Möglichkeiten zur Übernahme einer psychotherapeutischen Praxis. Sie richtet sich an Kolleginnen und Kollegen, die eine KV-Zulassung anstreben. Die Teilnehmer erhalten aussagekräftige Handouts.

Programm

10:00 Uhr – Anmeldung

10:15 Uhr bis 16:00 Uhr – Vorträge mit Diskussion

(Mittagspause 12:00 Uhr bis 12:45 Uhr)

- Bedarfsplanung
- Zulassungsrecht, Überblick über die rechtlichen Grundlagen
- Ausschreibung, Bewerbungsverfahren, Auswahlverfahren
- Zulassungsvoraussetzungen
- Der Weg durch die Instanzen, Verfahrensablauf (Zulassungsausschuss, Berufungsausschuss, Sozialgericht)

Referentin: Marion Henkel, Geschäftsbereich Zulassung und Sicherstellung, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Dortmund

- Vertragsgestaltung
- Verschiedene Modelle der Zulassung (Jobsharing, Anstellung, halber Sitz)
- Besonderheiten bei Eintritt in Gemeinschaftspraxis / Praxisgemeinschaft
- Grundzüge der Bewertung einer psychotherapeutischen Praxis (materieller Wert, immaterieller Wert)
- Grundzüge der steuerlichen Auswirkungen

Referent: Jens-Peter Jahn, Fachanwalt für Medizinrecht, Köln

KV-Zulassung und Übernahme einer vertragspsychotherapeutischen Praxis

Samstag, 8. September 2012, 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Ort: Köln

Teilnehmerzahl: 40, Teilnahmegebühr: 70 Euro

(inkl. Mittagsimbiss, Getränke)

Fortbildungspunkte: 7

Die Veranstaltung informiert über die aktuellen Modalitäten der Zulassung zur kassenärztlichen Versorgung und die Möglichkeiten zur Übernahme einer psychotherapeutischen Praxis. Sie richtet sich an Kolleginnen und Kollegen, die eine KV-Zulassung anstreben. Die Teilnehmer erhalten aussagekräftige Handouts.

Programm

10:00 Uhr – Anmeldung

10:15 Uhr bis 16:00 Uhr – Vorträge mit Diskussion

(Mittagspause 12:00 Uhr bis 12:45 Uhr)

- Bedarfsplanung
- Zulassungsrecht, Überblick über die rechtlichen Grundlagen
- Ausschreibung, Bewerbungsverfahren, Auswahlverfahren
- Zulassungsvoraussetzungen
- Der Weg durch die Instanzen, Verfahrensablauf (Zulassungsausschuss, Berufungsausschuss, Sozialgericht)

Referent: Dr. jur. Horst Bartels, Rechtsabteilung Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein, Düsseldorf

- Vertragsgestaltung
- Verschiedene Modelle der Zulassung (Jobsharing, Anstellung, halber Sitz)
- Besonderheiten bei Eintritt in Gemeinschaftspraxis / Praxisgemeinschaft
- Grundzüge der Bewertung einer psychotherapeutischen Praxis (materieller Wert, immaterieller Wert)
- Grundzüge der steuerlichen Auswirkungen

Referent: Jens-Peter Jahn, Fachanwalt für Medizinrecht, Köln

Gestaltungsmöglichkeiten in der vertragspsychotherapeutischen Praxis

Samstag, 21. April 2012, 10:45 Uhr bis 15:00 Uhr

Ort: Düsseldorf

Teilnehmerzahl: 40, Teilnahmegebühr: 70 Euro

(inkl. Mittagsimbiss, Getränke)

Fortbildungspunkte: 5

Die Veranstaltung informiert über Möglichkeiten, die vertragspsychotherapeutische Tätigkeit flexibel zu gestalten. Hierbei wird besonders auf das Vertragsarztrechtsänderungsgesetz eingegangen und es können v. a. folgende Gestaltungsmöglichkeiten erörtert werden.

Programm

10:45 Uhr – Anmeldung

11:00 Uhr bis 15:00 Uhr – Vortrag mit Diskussion

(Mittagspause 12:30 Uhr bis 13:00 Uhr)

- Anstellung in der psychotherapeutischen Praxis
- Eröffnung von Zweigpraxen
- Gründung von Berufsausübungsgemeinschaften (Praxisgemeinschaft oder Gemeinschaftspraxis?)
- Teilung von Zulassungen (halbe Sitze/Jobsharing)
- Mitarbeit in / Leitung von Medizinischen Versorgungszentren
- Altersgrenzen

Referent: Dr. jur. Horst Bartels, Rechtsabteilung Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein, Düsseldorf

Vertrauen und Missbrauch – Bedeutung des Abstinenzprinzips in der therapeutischen Beziehung

Samstag, 10. März 2012, 10:15 Uhr bis 16:00 Uhr

Ort: Düsseldorf

Teilnehmerzahl: 40, Teilnahmegebühr: 70 Euro

(inkl. Mittagsimbiss, Getränke)

Fortbildungspunkte: 8

Das Seminar beschäftigt sich mit der Bedeutung des Abstinenzprinzips in der psychotherapeutischen Arbeit. Sie wird häufig erst dann hinreichend reflektiert, wenn sich die Betroffenen bereits in einer problematischen Beziehungskonstellation befinden. Die erheblichen Folgen einer Abstinenzverletzung für den Patienten werden unterschätzt oder bagatellisiert und die berufsrechtlichen und strafrechtlichen Konsequenzen für den Therapeuten können zur Existenzgefährdung führen. Präventive Ansätze und reaktive Verhaltensweisen werden im Seminar ausführlich thematisiert.

Programm

10:15 Uhr – Anmeldung

10:30 Uhr bis 16:00 Uhr

(Mittagspause 12:00 Uhr bis 12:45 Uhr)

Begriffsbestimmung und Grundlagen

- Nähe und Abstinenz
- Grenzen und Grenzüberschreitung
- Vertrauen und Missbrauch
- Psychotherapie und Psychotraumatisierung
- Berufsordnung und Strafrecht

Die therapeutische Beziehung und mögliche Konsequenzen

- Psychotherapie und strukturelle Abhängigkeit
- Sexuelle Annäherung, sexuelle Belästigung und sexueller Missbrauch
- Situationen und Typologien
- Folgen für Patienten und Therapeuten
- Berufsrechtliche Konsequenzen
- Strafrechtliche Auswirkungen

Prävention und Reaktionen

- Bedeutung von Selbsterfahrung und Supervision
- Bedeutung von Abstinenz und professioneller Distanz
- Bedeutung kollegialer Netzwerke
- Reaktion bei Angeboten
- Verhalten beim Verspüren eigener Intentionen
- Das Primat: Schutz des Patienten

Referent: Dr. Steffen Dauer, Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, Institut für Rechtspsychologie Halle (Saale), Akademie für Rechtspsychologie Leipzig

Psychologische Erste Hilfe bei Kindern und Jugendlichen

Samstag, 16. Juni 2012, 9:00 Uhr bis 16:30 Uhr

Ort: Bochum

Teilnehmerzahl: 25, Teilnahmegebühr: 90 Euro

(inkl. Mittagsimbiss, Getränke)

Fortbildungspunkte: 10

Wenn Kinder und Jugendliche bei belastenden Ereignissen beteiligt sind, bedarf es spezifischer Kompetenzen in der psychosozialen Notfallversorgung. Nach einer kurzen Einführung in notwendige theoretische Grundlagen (z.B. relevante Störungsbilder, Besonderheiten der kognitiv-emotionalen Verarbeitung, Elternarbeit) werden anhand von Standardsituationen Interventionen und Techniken der Psychologischen Ersten Hilfe (PEH) vorgestellt werden. Die Betreuung von Kindern und Jugendlichen nach typischen Ereignissen (z.B. Vergewaltigung, Verkehrsunfall, „Amoklauf“) soll in Rollenspielen eingeübt werden.

Programm

9:00 Uhr – Anmeldung

9:15 Uhr bis 10:30 Uhr – Vortrag mit Diskussion

- Einführung in die Psychosoziale Notfallversorgung
- Relevante Störungsbilder (Epidemiologie, Risikofaktoren)
- Besonderheiten der kognitiv-emotionalen Verarbeitung
- Elternarbeit (altersgerechte Hinweise und Hilfestellungen)
- Überblick über die Psychologische Erste Hilfe (Prinzipien, Nebenwirkungen, Ablauf)

10:30 Uhr bis 10:45 Uhr – Kaffeepause

10:45 Uhr bis 12:30 Uhr – Fallbeispiele, Rollenspiele, Gruppenarbeit

- Simulation 1: „Kommst du mal ins Jugendheim?“
- Simulation 2: „Was ist mit Opa?“

12:30 Uhr bis 13:15 Uhr – Mittagspause

13:15 Uhr bis 15:00 Uhr – Fallbeispiele, Rollenspiele, Gruppenarbeit

- Simulation 3: „Kalle ist tot!“
- Simulation 4: „Völlig abgedreht!“

15:00 Uhr bis 15:15 Uhr – Kaffeepause

15:15 Uhr bis 16:30 Uhr – Vortrag mit Diskussion, ggf. Fallbeispiele, Rollenspiele

- Umgang mit Subgruppen (islamische Familie, Menschen mit geistiger Behinderung)
- Abschließende Diskussion

Referent: PD Dr. Christoph Kröger, Dipl.-Theol., Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, Leiter der Hochschul- und Ausbildungsambulanz, TU Braunschweig

Kopfschmerz und Psyche: Ein Update

Samstag, 22. September 2012, 9:45 Uhr bis 17:00 Uhr

Ort: Bochum

Teilnehmerzahl: 70, Teilnahmegebühr: 90 Euro

(inkl. Mittagsimbiss, Getränke)

Fortbildungspunkte: 8

Das Seminar richtet sich an niedergelassene und in Kliniken tätige PsychotherapeutInnen. Ziel ist es, aktuelle Kenntnisse und Neuerungen zu Ursachen, Diagnose und Behandlung von Kopfschmerzen zu vermitteln.

In der Psychologischen Therapie chronischer Schmerzen stand in den vergangenen 20 Jahren die Schmerzbewältigung im Vordergrund der psychotherapeutischen Interventionen. Syndrom übergreifend wurde mit den betroffenen Patienten u.a. Entspannungstherapie, Schmerz- und Stressbewältigung durchgeführt. Die wenigen syndromspezifischen Ansätze (z.B. biographische Bearbeitung des „Typus migranicus“, Vasokonstriktionstraining) haben sich aufgrund überholter Hypothesen nicht durchsetzen können. Jüngere neurophysiologische Untersuchungen brachten indes (insb. für die Migräne) einige Merkmale hervor, in denen sich diese Klientel von Normalpersonen und anderen Kopfschmerzpatienten unterscheiden (z.B. erhöhte cerebrale Erregbarkeit, gestörte Habituation). Diese Befunde stellen wichtige Bestandteile für ein besseres Verständnis der Kopfschmerzen sowie der Migräne dar und erfordern entsprechende Konsequenzen für eine Schmerzpsychotherapie bei Kopfschmerz.

Die wichtigsten pathophysiologischen und pathopsychologischen Mechanismen der Schmerzentstehung und -aufrechterhaltung werden referiert und die bisherigen Therapiestrategien und -techniken auf ihre syndromspezifische Anwendbarkeit hin vorgestellt und ausgewählte Interventionen eingeübt.

Weitere Inhalte sind neben diagnostischen Verfahren, Kooperationsmöglichkeiten und -grenzen mit anderen behandelnden Berufsgruppen sowie Probleme und Lösungen bei der Interaktion mit Schmerzpatienten.

Die Teilnehmer werden ermuntert, Patientenbeispiele aus der eigenen Praxis bereitzuhalten.

Programm

9:45 Uhr – Anmeldung

10:00 Uhr bis 17:00 Uhr – Vortrag mit Diskussion und Fallbeispielen
(12:00 Uhr bis 12:45 Uhr Mittagspause)

Referentin und Referenten:

Dr. Jule Frettlöh, Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Leiterin des Psychotherapiezentrum BG Kliniken Bergmannsheil – Universitätsklinik, Bochum

Dr. Günther Fritsche, Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, Neurologische Klinik, Universitätsklinikum Essen

Dr. Philipp Stude, Oberarzt, Neurologische Klinik und Poliklinik, BG Kliniken Bergmannsheil – Universitätsklinik, Bochum

Berufsrecht für niedergelassene Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten

Freitag, 31. August 2012, 15:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Ort: Düsseldorf

Teilnehmerzahl: 40, Teilnahmegebühr: 60 Euro

(inkl. Mittagsimbiss, Getränke)

Fortbildungspunkte: 5

Die Veranstaltung bietet eine Einführung in das Berufsrecht für niedergelassene PsychotherapeutInnen. Veranschaulicht werden die Bestimmungen der Berufsordnung anhand praktischer Fallgestaltungen und Fragen der Teilnehmer.

Programm

15:00 Uhr – Anmeldung

15:15 Uhr bis 19:00 Uhr – Vortrag mit Diskussion

(Kaffeepause 16:30 Uhr bis 17:00 Uhr)

- Aufklärung und Einwilligung (u. a. minderjährige oder eingeschränkt einwilligungsfähige Patienten)
- Schweigepflicht (u. a. Mitteilungspflichten, Zeugnisverweigerungsrecht)
- Dokumentations- und Aufbewahrungspflicht (u. a. Einsicht in Behandlungsdokumentation)
- Information und Werbung
- Abstinenzgebot
- Ablauf von berufsrechtlichen Verfahren bei Beschwerden

Referentin: Nina Varasteh, Justitiarin, Psychotherapeutenkammer NRW, Düsseldorf

Berufsrecht für angestellte PsychotherapeutInnen in Krankenhäusern und Rehabilitationseinrichtungen

Samstag, 24. November 2012, 10:45 Uhr bis 15:30 Uhr

Ort: Essen

Teilnehmerzahl: 40, Teilnahmegebühr: 60 Euro

(inkl. Mittagsimbiss, Getränke)

Fortbildungspunkte: 5

Die Fortbildungsveranstaltung richtet sich an angestellte PsychotherapeutInnen in Krankenhäusern und Rehabilitationseinrichtungen. Dargestellt werden die rechtlichen Grundlagen der Behandlung durch PsychotherapeutInnen und ihre Rechtsstellung in diesen Einrichtungen. Dabei wird die rechts- und berufsrechtliche Lage bei den Themen an Fallbeispielen erörtert und an Fällen aus der aktuellen Rechtsprechung dargelegt.

Programm

10:45 Uhr – Anmeldung

11:00 Uhr bis 15:30 Uhr Vortrag mit Diskussion von Fallbeispielen

(Mittagspause 12:30 Uhr bis 13:00 Uhr)

- Rechtliche Rahmenbedingungen und Stellung des Psychotherapeuten in der stationären Versorgung
- Ausübung des Berufs in einem Beschäftigungsverhältnis, Psychotherapeuten als Vorgesetzte
- Aufklärungspflicht
- Einwilligung
- Abstinenzgebot
- Dokumentationspflicht und Einsichtnahmerecht in Behandlungsdokumentation
- Schweigepflicht, Offenbarungsbefugnis, Zeugnisverweigerungsrecht
- Umgang mit minderjährigen Patienten / eingeschränkt einwilligungsfähigen Patienten
- Verantwortlichkeit für Maßnahmen bei Selbst- und Fremdgefährdung, Schutzpflichten aus Garantenstellung
- Überwachung der Berufspflichten / Beschwerderechte von Patienten

Referent: Dr. jur. Martin Liebig, M. A. (Health Care Ethics and Law), Rechtsanwalt, Hamburg

Die Seminare zur Sachverständigentätigkeit orientieren sich an der „Verwaltungsvorschrift der Psychotherapeutenkammer NRW zur Eintragung in die Sachverständigenliste Strafrecht und Strafvollstreckungsrecht, Glaubhaftigkeit und Zeugenaussage, Familienrecht und Kinder- und Jugendhilfe sowie Sozialrecht.“ Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, die als Sachverständige im Auftrag von Gerichten, Behörden und Institutionen tätig werden möchten, können durch Teilnahme an diesen Seminaren die für die Aufnahme in die Listen erforderliche Sachkenntnis nachweisen.

Modul A Grundlagen der Sachverständigentätigkeit Teil I: Allgemeine juristische und methodische Grundlagen

Freitag, 16. März 2012, 10:00 Uhr bis 19:00 Uhr und

Samstag, 17. März 2012, 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Ort: Düsseldorf

Teilnehmerzahl: 35, Teilnahmegebühr: 230 Euro

(inkl. Verpflegung u. Getränke)

Fortbildungspunkte: 24

Das Seminar vermittelt in Teil I grundlegende rechtliche und fachliche Kenntnisse zur Sachverständigentätigkeit. Die Rolle und Verpflichtungen des Sachverständigen in den verschiedenen Rechtsgebieten werden dargestellt. Wichtige fachliche Anforderungen der Gutachtererstellung werden vermittelt und häufige Fehlerquellen aufgezeigt. Es referieren ein erfahrener Richter und ein erfahrener Sachverständiger.

Programm

Freitag:

10:00 Uhr – Anmeldung

10:15 Uhr bis 19:00 Uhr – Seminar mit Pausen

(Mittagspause 13:00 Uhr bis 13:45 Uhr)

Samstag:

9:00 Uhr – Anmeldung

9:15 Uhr bis 17:00 Uhr – Seminar mit Pausen

(Mittagspause 12:30 Uhr bis 13:15 Uhr)

Juristische Begriffe und Regelungen

- Grundzüge von Gesetzgebung und Rechtspflege, Grundsätze der Sachverständigentätigkeit, theoretischer Überblick über relevante Rechtsgebiete der Sachverständigentätigkeit
- Gutachterlich relevantes materielles Recht und Verfahrensrecht, Auswahl und Hinzuziehung eines Sachverständigen, verschiedene Auftraggeber, Haftungsfragen, Justizvergütungs- und entschädigungsgesetz

Rolle des Sachverständigen aus richterlicher Sicht

- Rechte und Pflichten des Gutachters, Rechte des Probanden, Verfahrensablauf vom Auftrag bis zur Verhandlung, Gerichtsverhandlung und richterliche Urteilsfindung
- Der Sachverständige in der Verhandlung, Gutachtenerstattung vor Gericht, häufige Fehler aus richterlicher Sicht / Erwartungen des Richters an den Sachverständigen

Referent: Jens Gnisa, Vizepräsident des Landgerichts Paderborn

Methodische Grundlagen der Gutachtenerstellung

- Elemente der Begutachtung und des Gutachtens
- Ablauf des Begutachtungsverfahrens – vom Auftrag bis zur Verhandlung

Die Untersuchungsmethodik (Gutachtentechnik)

- Vorbereitung und Durchführung der Untersuchung, Rahmenbedingungen, spezielle Probleme und schwierige Situationen (der fremdsprachige Proband, Simulation – Dissimulation, der nicht kooperative Proband, der Proband mit Erinnerungslücken)
- Gutachtenerstattung (Anfertigung des schriftlichen Gutachtens, Gliederung, Terminologie, Gestaltung, Lesbarkeit), häufig auftretende fachliche Fehler und Mängel

Dr. Steffen Dauer

Referent: Dr. Steffen Dauer, Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, Institut für Rechtspsychologie Halle (Saale), Akademie für Rechtspsychologie Leipzig

Modul A Grundlagen der Sachverständigentätigkeit Teil II: Begutachtung im Familien- und Strafrecht

Freitag, 22. Juni 2012, 10:00 Uhr bis 19:00 Uhr und

Samstag, 23. Juni 2012, 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Ort: Düsseldorf

Teilnehmerzahl: 35, Teilnahmegebühr: 230 Euro

(inkl. Verpflegung u. Getränke)

Fortbildungspunkte: 24

Der zweite Teil des Grundlagenseminars führt ein in die Sachverständigentätigkeit im Bereich des Familienrechts und Strafrechts. Das Seminar behandelt die gesetzlichen Grundlagen und Rahmenbedingungen der Rechtsgebiete, die spezifischen fachlichen Anforderungen des Begutachtungsablaufs sowie die Gutachtenerstellung und nennt häufige Fehlerquellen. Zu beiden Themen referieren jeweils eine Richterin bzw. ein Richter und eine Sachverständige bzw. ein Sachverständiger.

Programm

Freitag:

10:00 Uhr – Anmeldung

10:15 Uhr bis 19:00 Uhr Seminar mit Pausen

(Mittagspause 13:00 Uhr bis 13:45 Uhr)

Samstag:

9:00 Uhr – Anmeldung

9:15 Uhr bis 17:00 Uhr – Seminar mit Pausen

(Mittagspause 12:30 Uhr bis 13:15 Uhr)

Begutachtung im Familienrecht: Rechtliche Rahmenbedingungen

- Die gesetzlichen Grundlagen, Überblick über das Rechtsgebiet
- Sorgerecht, Betreuungsrecht, Kinder- und Jugendhilfegesetz, Eingliederungshilfen
- Typische Fragestellungen der Familiengerichte
- Anforderungen und Erwartungen an das Gutachten aus juristischer Sicht, häufige Fehler
- Zivilrechtliche Aspekte, Haftungsfragen

Referent: Joachim Lüblinghoff, Vorsitzender Richter eines Familiensenats Oberlandesgericht Hamm

Begutachtung im Familienrecht: Fachliche Grundlagen

- Systematik der familienrechtlichen Begutachtung bei Fragen des Sorgerechts, Umgangsrechts und bei Kindeswohlgefährdung
- Beurteilungskriterien und Skizzierung der praktischen Vorgehensweise bei der Frage, welche Sorgerechtsregelung im Konflikt getrennt lebender Eltern dem Kindeswohl dient – Beispiel einer Familie mit Zuwanderungshintergrund
- Kindeswohlgefährdung und Beurteilung der Erziehungsfähigkeit – Beispiel einer Familie mit psychischer Erkrankung

- Umgangsrecht und Umgangsregelung

Referent: Dr. Mehmet Toker, Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, LWL-Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie u. Psychosomatik, Hamm

Begutachtung im Strafrecht: Rechtliche Rahmenbedingungen

- Überblick über das Rechtsgebiet, juristische Begriffe und Regelungen, Notwendigkeit von Sachverständigen in Strafverfahren
- Rechte und Pflichten des Sachverständigen und Rechte des Probanden in Strafrechtsverfahren
- Häufige Fragestellungen und Erwartungen aus juristischer Sicht
- Schuldfähigkeit und verminderte Schuldfähigkeit, Prognosebegutachtung bei freiheitsentziehenden Maßregeln (Unterbringung in einer Entziehungsanstalt oder einem Psychiatrischen Krankenhaus) und bei vorzeitiger Haftentlassung, Glaubhaftigkeitsgutachten
- Anforderungen an das Gutachten aus juristischer Sicht, häufige Fehler

Referentin: Evelyn Warnke, Richterin am Oberlandesgericht Hamm

Begutachtung im Strafrecht: Fachliche Grundlagen

- Praktischer Ablauf der Begutachtung
- Begutachtungssettings im Strafverfahren
- Besonderheiten der Untersuchung, spezielle Probleme und schwierige Situationen
- Fachliche Anforderungen an das Begutachtungsverfahren und die Gutachtenabfassung
- Anfertigung des schriftlichen Gutachtens, Gliederung, Gestaltung, Begrifflichkeit, Lesbarkeit
- Der Sachverständige in der Verhandlung, Vortrag des mündlichen Gutachtens
- Häufig auftretende fachliche Fehler und Mängel

Referentin: Dorothea Dewald, Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, LWL-Zentrum für Forensische Psychiatrie, Lippstadt

Modul B1 Strafrecht und Strafvollstreckungsrecht Teil I / II

Seminar Teil I:

Freitag, 14. September 2012, 10:00 Uhr bis 19:00 Uhr und

Samstag, 15. September 2012, 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Ort: Düsseldorf

Teilnehmerzahl: 25, Teilnahmegebühr: 230 Euro

(inkl. Verpflegung und Getränke)

Fortbildungspunkte: 24

Seminar Teil II:

Freitag, 26. Oktober 2012, 10:00 Uhr bis 19:00 Uhr und

Samstag, 27. Oktober 2012, 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Ort: Düsseldorf

Teilnehmerzahl: 25, Teilnahmegebühr: 230 Euro

(inkl. Verpflegung und Getränke)

Fortbildungspunkte: 24

Das Seminar vermittelt vertiefte Kenntnisse der Sachverständigentätigkeit im Bereich Strafrecht und Strafvollstreckungsrecht. Behandelt werden neben allgemeinen und fachlichen Grundlagen die Themen Schuldfähigkeit und strafrechtliche Verantwortlichkeit, Maßregeln der Besserung und Sicherung sowie die Prognosebegutachtung. Als Referenten zu den einzelnen Themen sprechen ein erfahrener Richter und eine erfahrene Sachverständige.

Programm

Freitag:

10:00 Uhr – Anmeldung

10:15 Uhr bis 19:00 Uhr – Seminar mit Pausen

(Mittagspause 13:00 Uhr bis 13:45 Uhr)

Samstag:

9:00 Uhr – Anmeldung

9:15 Uhr bis 17:00 Uhr – Seminar mit Pausen

(Mittagspause 12:30 Uhr bis 13:15 Uhr)

Allgemeine und fachliche Grundlagen

- Rechtliche Grundlagen zur Begutachtung und Psychotherapie von Straftätern
- Mindestanforderungen für Schuldfähigkeitsgutachten und für Prognosegutachten
- Theorien und Ergebnisse der empirischen Forschung zur Kriminalitätsentwicklung u.a.

Schuldfähigkeit / Strafrechtliche Verantwortlichkeit

- Theoretische und methodische Grundlagen
- Vorbereitung und Planung der Begutachtung
- Untersuchung und Diagnostik u.a.

Maßregeln der Besserung und Sicherung

- Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus gem. § 63 StGB
- Unterbringung in einer Entziehungsanstalt gem. § 64 StGB
- Psychotherapie mit Straftätern

Prognose

- Kriterien für Gefährlichkeits- und Legalprognose
- Methodenauswahl und -anwendung sowie Prognoseinstrumente
- Behandlungswissen und Therapieverlaufsbeurteilung

Referentin und Referent:

Dorothea Dewald, Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, LWL-Zentrum für Forensische Psychiatrie, Lippstadt

Karl-Heinz Posthoff, M.A., Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht Hamm

Modul B3 Familienrecht und Kinder- und Jugendhilfe Teil I / II

Seminar Teil I:

Freitag, 13. Januar 2012, 10:00 bis 19:00 Uhr und

Samstag, 14. Januar 2012, 9:00 bis 17:00 Uhr

Ort: Düsseldorf

Teilnehmerzahl: 25, Teilnahmegebühr: 230 Euro

(inkl. Verpflegung und Getränke)

Fortbildungspunkte: 24

Seminar Teil II:

Freitag, 2. März 2012, 10:00 bis 19:00 Uhr und

Samstag, 3. März 2012, 9:00 bis 17:00 Uhr

Ort: Düsseldorf

Teilnehmerzahl: 25, Teilnahmegebühr: 230 Euro

(inkl. Verpflegung und Getränke)

Fortbildungspunkte: 24

Das Seminar vermittelt vertiefte Kenntnisse der Sachverständigentätigkeit im Bereich Familienrecht und Kinder- und Jugendhilfe. Behandelt werden neben den rechtlichen Grundlagen die besondere Rolle des Sachverständigen bei familienrechtlichen Begutachtungen, psychologisch-psychotherapeutische Kenntnisse für die Begutachtung sowie Besonderheiten bei der familienrechtlichen Gutachtenerstellung.

Programm

Freitag:

10:00 Uhr – Anmeldung

10:15 Uhr bis 19:00 Uhr Seminar mit Pausen
(Mittagspause 13:00 Uhr bis 13:45 Uhr)

Samstag:

9:00 Uhr – Anmeldung

9:15 Uhr bis 17:00 Uhr – Seminar mit Pausen
(Mittagspause 12:30 Uhr bis 13:15 Uhr)

- Rechtliche Grundlagen
- Besondere Rolle des Sachverständigen bei familienrechtlichen Begutachtungen
- Psychologisch-psychotherapeutische Kenntnisse für die Begutachtung
- Diagnostisches Vorgehen bei der Gutachtenerstellung
- Systematik der familienrechtlichen Begutachtung
- Das mündliche Gutachten
- Besonderheiten bei der Begutachtung (z.B. Migrantenfamilien, traumatisierte Kinder/Jugendliche, psychisch erkrankte Eltern)

Referentin und Referenten:

Dr. Anne K. Liedtke, Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Akademie für Rechtspsychologie Leipzig

Joachim Lüblinghoff, Vorsitzender Richter eines Familiensenats
Oberlandesgericht Hamm

Dr. Mehmet Toker, Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut,
LWL-Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und
Psychosomatik, Hamm

Modul B4 Sozialrecht Teil I / II

Seminar Teil I:

Freitag, 10. Februar 2012, 10:00 Uhr bis 19:00 Uhr und

Samstag, 11. Februar 2012, 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Ort: Düsseldorf

Teilnehmerzahl: 25, Teilnahmegebühr: 230 Euro

(inkl. Verpflegung und Getränke)

Fortbildungspunkte: 24

Seminar Teil II:

Freitag, 24. Februar 2012, 10:00 Uhr bis 19:00 Uhr und

Samstag, 25. Februar 2012, 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Ort: Düsseldorf

Teilnehmerzahl: 25, Teilnahmegebühr: 230 Euro

(inkl. Verpflegung und Getränke)

Fortbildungspunkte: 24

Das Seminar vermittelt vertiefte Kenntnisse der Sachverständigentätigkeit im Bereich Sozialrecht. Behandelt werden neben den rechtlichen Grundlagen spezielle Fragestellungen, wie insbesondere zur Leistungsbeurteilung, z.B. im Rentenrecht.

Programm

Freitag:

10:00 Uhr – Anmeldung

10:15 Uhr bis 19:00 Uhr – Seminar mit Pausen

(Mittagspause 13:00 Uhr bis 13:45 Uhr)

Samstag:

9:00 Uhr – Anmeldung

9:15 Uhr bis 17:00 Uhr – Seminar mit Pausen

(Mittagspause 12:30 Uhr bis 13:15 Uhr)

Rechtliche Grundlagen

- Die gesetzliche Krankenversicherung SGB V
- Die gesetzliche Rentenversicherung SGB VI
- Die gesetzliche Unfallversicherung SGB VII
- Die gesetzliche Pflegeversicherung SGB XI
- Das soziale Entschädigungsrecht
- Die Sozialhilfe (SGB XII)
- Das Schwerbehindertenrecht

Spezielle Fragestellungen im Sozialrecht

- Diagnostik einer Krankheit, Behinderung, Hilflosigkeit oder Pflegebedürftigkeit
- Fragestellungen bezüglich Minderung der Erwerbsfähigkeit oder Invaliditätsgrad sowie Rehabilitation bei Unfall
- Grad einer Behinderung sowie des ursächlichen Zusammenhangs (Kausalität)
- Fragestellungen zur Simulation, Aggravation und Dissimulation
- Opferentschädigung
- Leistungsbeurteilung

Referenten:

PD Dr. Ralf Dohrenbusch, Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, Institut für Psychologie, Bonn

Jürgen Golombek, Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, Leitender Psychologe Heinrich-Heine-Klinik, Potsdam

Olaf Hartung, Fachanwalt für Sozialrecht, Halle

Anmeldung

Anrede/Titel

Name

Vorname

Straße

PLZ/Ort

Kennnummer bei der PTK

Bitte unbedingt ankreuzen:

- Mitglied einer Psychotherapeutenkammer
- Mitglied einer Ärztekammer
- Vertragspsychotherapeut / -ärztin
- Assistenzpersonal
- andere Funktion

Ich melde mich für die folgende/n Fortbildung/en verbindlich an:

- KV-Zulassung und Übernahme einer vertragspsychotherapeutischen Praxis**
28. Januar 2012, **Münster**, Teilnahmegebühr: 70 Euro
Anmeldungsnummer: 2012 6002, Anmeldeschluss: 20.01.2012
- Vertrauen und Missbrauch**
10. März 2012, **Düsseldorf**, Teilnahmegebühr: 70 Euro
Anmeldenummer 2012 6006, Anmeldeschluss: 03.03.2012
- Gestaltungsmöglichkeiten in der vertragspsychotherapeutischen Praxis**
21. April 2012, **Düsseldorf**, Teilnahmegebühr 70 Euro
Anmeldenummer: 2012 6020, Anmeldeschluss: 14.04.2012

- Psychologische Erste Hilfe bei Kindern und Jugendlichen**
16. Juni 2012, **Bochum**, Teilnahmegebühr: 90 Euro
Anmeldungsnummer: 2012 6008, Anmeldeschluss: 09.06.2012
- Berufsrecht für niedergelassene Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten**
31. August 2012, **Düsseldorf**, Teilnahmegebühr: 60 Euro
Anmeldungsnummer: 2012 6010, Anmeldeschluss: 24.08.2012
- KV-Zulassung und Übernahme einer vertragspsychotherapeutischen Praxis**
8. September 2012, **Köln**, Teilnahmegebühr: 70 Euro
Anmeldungsnummer: 2012 6012, Anmeldeschluss: 01.09.2012
- Kopfschmerz und Psyche: Ein Update**
22. September 2012, **Bochum**, Teilnahmegebühr: 90 Euro
Anmeldungsnummer: 2012 6014, Anmeldeschluss: 15.09.2012
- Berufsrecht für angestellte PsychotherapeutInnen in Krankenhäusern und Rehabilitationseinrichtungen**
24. November 2012, **Essen**, Teilnahmegebühr: 60 Euro
Anmeldungsnummer: 2012 6016, Anmeldeschluss: 17.11.2012

Sachverständigentätigkeit

- Modul A Grundlagen der Sachverständigentätigkeit Teil I**
16./17. März 2012, **Düsseldorf**, Teilnahmegebühr: 230 Euro
Anmeldungsnummer: 2012 6007, Anmeldeschluss: 09.03.2012
- Modul A Grundlagen der Sachverständigentätigkeit Teil II**
22./23. Juni 2012, **Düsseldorf**, Teilnahmegebühr: 230 Euro
Anmeldungsnummer: 2012 6009, Anmeldeschluss: 15.06.2012
- Modul B1 Strafrecht und Strafvollstreckungsrecht Teil I**
14./15. September 2012, **Düsseldorf**, Teilnahmegebühr: 230 Euro
Anmeldungsnummer: 2012 6013, Anmeldeschluss: 07.09.2012

- Modul B1 Strafrecht und Strafvollstreckungsrecht Teil II**
26./27. Oktober 2012, **Düsseldorf**, Teilnahmegebühr: 230 Euro
Anmeldungsnummer: 2012 6015, Anmeldeschluss: 19.10.2012
- Modul B3 Familienrecht und Kinder- und Jugendhilfe Teil I**
13./14. Januar 2012, **Düsseldorf**, Teilnahmegebühr: 230 Euro
Anmeldungsnummer: 2012 6001, Anmeldeschluss: 06.01.2012
- Modul B3 Familienrecht und Kinder- und Jugendhilfe Teil II**
2./3. März 2012, **Düsseldorf**, Teilnahmegebühr: 230 Euro
Anmeldungsnummer: 2012 6005, Anmeldeschluss: 24.02.2012
- Modul B4 Sozialrecht Teil I**
10./11. Februar 2012, **Düsseldorf**, Teilnahmegebühr: 230 Euro
Anmeldungsnummer: 2012 6003, Anmeldeschluss: 03.02.2012
- Modul B4 Sozialrecht Teil II**
24./25. Februar 2012, **Düsseldorf**, Teilnahmegebühr: 230 Euro
Anmeldungsnummer: 2012 6004, Anmeldeschluss: 17.02.2012

Datum / Unterschrift

Organisatorische Hinweise

Die Anmeldungen werden nach ihrem Eingangsdatum berücksichtigt. Da die Teilnehmerzahl beschränkt ist, erhalten Sie von uns eine schriftliche Absage, falls die Veranstaltung bereits belegt sein sollte. Die Anmeldung ist verbindlich und Sie erhalten eine Rechnung. Mit der Überweisung ist Ihre Teilnahme bestätigt. Anfahrtswege und Adressen der Seminarräume erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung. Ab 4 Wochen vor Kursbeginn entstehen bei einer Absage Stornogebühren in Höhe von 50% der Teilnahmegebühr. Bei einer Absage ab 1 Woche vor Kursbeginn erfolgt keine Erstattung der Teilnahmegebühr. Bitte bringen Sie zur Anmeldung vor Ort Ihren Fortbildungsausweis mit.

Ansprechpartner:

Marcus Bierholz, Tel. 0211 – 522 847 22, Fax 0211 – 522 847 15



Psychotherapeuten
Kammer NRW

Kammer für Psychologische Psychotherapeuten
und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten
Nordrhein-Westfalen
Willstätterstraße 10
40549 Düsseldorf
Telefon 02 11 – 52 28 47 - 0
Telefax 02 11 – 52 28 47 - 15
www.ptk-nrw.de
info@ptk-nrw.de